



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 75. Frag. Gebürt es sich auch zureden/ daß der Sathan aller Sünden/
sie beschehen mit Gedancken/ Worten oder Wercken/ ein Anfänger vnd
Vrsächer sey?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Basilii

Opera

Antwort. Dife beyderley Menschen feynd mit schwerer Krankheit/der ein mit der Wollustbarkeit/der ander mit dem Geiz vnd Straf behaft/Es ist aber vnder der Geizig oder Gefräßig / noch der so dem Wollust anhanget / von der Wollust frey vnnnd ledig gesprochen. Demnach sollen wir auß heyllicher Ermahnung / auff flebeyde gute Achtung geben / wofor: sie aber ihr Krankheit bedauern vnnnd sich nicht heylen lassen wollen / so ist das öffentlich Vertheyl vber sie / als vber die jenigen so nicht Buß wirken / schon gefalle.

Die 72. Frag. Wann sich einer vber Tisch / bey der Bruderschaft vngebührlich hält / auch geizig isset vnd trincket / ist er auch darumb zu straffen?

1. Corinth. 10.

Antwort. Ein solcher thut das Gebot des heiligen Apostels Pauli verletzen / da er sagt: Ihr esset oder trincket / oder thut sonst was ihr wöllet / so thut es alles zum Preys Gottes. Item / Lasset alles vnder euch erbarlich vnd ordentlich gehn. Demnach ist er zu straffen / es sey dann Sach / daß er ein noewendige Laster inn Eyl zuerichten hab. Wir sollen vns aber auch alsdann nichts desto weniger beflissen / daß wir vnserm Bruder kein Ergernuß noch Anstoß geben.

1. Corinth. 14.

Das ganze Thun vñ Lassen eines Christen / soll zu Gottes Ehre vnd Preys gesrichtet seyn.

Die 73. Frag. So einer seinen Bruder straffet / nicht daß er ihn dardurch zur Besserung bringe / sondern vil mehr auß Begir / sich selber zu rechtfertigen / Wie soll gegen demselbigen / wann er nach vilfältiger Ermahnung / in angeregter Sünd verharret / verfahren werden?

Antwort. Ein solcher soll für disen / der mit eigner Lieb verhaßet / vnd auß Regiments begirig ist / gehalten / vnd nach Aufweisung der götlichen Ermahnung gestraffet werden / Wofor: er aber von seiner Bosheit nicht absteht / so ist das Vertheyl der Vnaußfertigen / vber ihn schon eröffnet.

Die 74. Frag. Wir begern Vnderricht auß heiliger Schrift / ob wir auch die jenigen / so von der Bruderschaft außschreyten / vnd ein einfams Leben führen / oder sich mit wenigen / inn offermeldten Standt der Gerechtigkeit begeben wollen / von vns absondern oder außschließen sollen?

Johan. 5.

Johan. 6.

Antwort. Diweil der Herr oftmalen gesage: Der Sohn thut nichts von ihm selber. Item / Ich bin vom Himmel gestigen / nie meinen Willen / sondern den Willen des Vatters / der mich gesandt hat / zu vollbringen / Gleichfalls auch der Apostel Paulus bezugte / daß das Fleisch wider den Geist / vnnnd her wider umbe der Geist wider das Fleisch begere / so werden dise Ding einander entgegen gesetzt / auß daß wir vnsern eignen Willen nicht thun / Dann was auß eignen Willen / durch vns beschicht vnd erwöhlet wirdt / das kan bey vnnnd mit der wahren Gottseligkeit nicht bestehn. Hierauff aber ist von vns / inn den obren Fragstucken / die wir vnserm weyläuffiger außgeführt haben / genugsamblich geantworret worden.

Galath. 5.

Nicht vnser / sondern Gottes Will muß von vns vollbracht werden.

Die 75. Frag. Gebürt es sich auch zureden / daß der Sathan aller Sünden / sie beschehen mit Gedancken / Worten oder Wercken / ein Anfänger vnd Verfäher sey?

Durch was Weg vñ Mittel die Menschen zustündigen beuge vnd anreize.

Matth. 4.

Luc. 4.

Matth. 26.

Antwort. Kürzlich / vnd in gemeyn darvon zureden / so achte ich / daß der Sathan niemand für vnd durch sich selbst zu der Sünd anreizen / oder der selben Anstifter seyn möge / sondern bißweilen thut er sich der natürlichen Bewegungen die in vns seynd / bißweilen auch der verbottnen Affect gebrauchen / vnd durch dieselbigen / alle so ihren Sachen / faul vnd schläfferig nachgeben / auff eigne Begir abziehen. Der natürlichen Bewegungen gebrauchet er sich dermassen / wie er den Herren selber zusetzet / dann als er mercket daß ihn hungert / sprach er zu ihm: Ich du Gottes Sohn / so verschaff daß dise Stein zu Brot werden. Der verbottnen Begir den aber / als er mit dem Juda handelt / dann wie der Sathan verstand daß bemeldter Judas geltsüchtig war / thät er ihn durch dise böse Tuglichkeit zum schweren Fall der Verätherey / allein von dreyßig Silberling wegen / einzuwerfen. Daß aber auch von vnnnd auß vns selbst das Böß entspringe / bezugte der Herr auß

fenbarlich/da er spricht: Auß dem Herzen kommen böse Gedanken. Solches aber widerfähret denen Menschen/ die auß Vnachtsamkeit/ den natürlichen Samen des Guten/ bey ihnen ersticken vnd verderben lassen. Gleich wie im Sprüchen geschrieben stehet: Ein vnweiser Mann ist wie ein Acker/ vnd ein vnvernünfftiger Mensch/ wie ein Weingarten/ Läßest du denselbigen ligen/ so bleibe er vnfruchtbar/ vnd wächst voller Vnkrauts/ vnd würde öd vnd wüßt gelassen. Aber ein solche vngerathne/ vnd auß Hinlässigkeit vngepflanzte Seel/ muß endlich Notwendig/ Keir halber/ Distel vnd Dorn tragen/ auch erfüllen/ was im Propheten geschrieben stehet: Ich hab gewartet/ wann er Trauben bring/ so hat er nichts dann Dorn getragen. Von derselbigen Seel ist auch also geweißsagt: Ich hab einen Weinberg Sorech/ das ist/ einen Auserwählten gepflanzet. Dergleichen wirdt auch im Propheten Jeremia gefunden/ der inn der Person Gottes also spricht: Ich hab mit Wahrheit einen ganz fruchtbarn Rebstock gepflanzet/ Wie bist du dann in die Bitterkeit eines fremdden außländischen Rebstocks verwandelt worden.

Matth. 15.

Proverb. 24.

Esa. 5.

Jerem. 2.

Die 76. Frag. Gezimbt es sich/ von einiger Nutzbarkeit wegen/ die Vnwarheit zureden?

Antwort. Die Meynung des Herren gehet nicht dahin/ der ein mal gesprochen/ daß die Lügen auß dem Sathan sey/ vnd darneben Keinen Vndercheid/ diser oder jener Lügen gemacher hat. Solches bezengt auch der Apostel/ da er schreibt: So jemand kämpffet/ wirdt er nicht gekrönet/ er kämpffe dann redlich.

Johan. 8.

2 Timot. 2.

Die 77. Frag. Was ist zwischen dem List/ vnd zwischen der Schalkhafftigkeit für ein Vndercheid?

Antwort. Die Schalkhafftigkeit ist meines Erachtens/ ein angeborne heymliche Bosheit der Sitten. Der List aber/ ein embsige Sorgfältigkeit/ wie man einen Aufsatz zureichten wölle/ wann sich nemlich jemand des Guten annasset/ vñ im Schein desselbigen/ als durch ein gelegtes Geäß/ oder außgespannten Strick/ seinen Betrug vnd Listigkeit vollbringet.

List vñ schalkhafftigkeit.

Die 78. Frag. Welche heysen Erfinder der Bosheit?

Antwort. Die senigen/ so außser des gemeynen/ bekandten vñnd gebräuchlichen Wels/ andern mehr Bosheiten erdencken vnd erfinden.

Erfinder der Bosheit.

Die 79. Frag. Wann sich einer selbst anklagt/ daß er seinen Bruder zu hart vnd streng halte/ Wie mag er darvon abgezogen werden?

Antwort. Dises pflegt meines Enthaltens/ dem senigen zuwiderfahren/ der ihm einweder selbst ein Gewalt vnd Herrschafft fürmahlet/ oder ab den Sünden deren so vnrecht thun/ sehr betrübet wirdt: Dann was vnser Zuericht vnd Hoffnung zuwider geschicht/ das ist vns/ als ein trawzig Ding entgegen/ vnd thut vnser Gemüt mit Vnmuth beladen. Demnach sollen wir desto mehr Achtung auff vns selber geben/ vnd wann wir mit der ersten Sünd behafft/ vnsern Pracht vñ Vbermuth dämpffen/ Wosers vns aber die ander Ursach beweget/ durch Vermahnung vñnd Erinnerung/ die Barmherzigkeit dem Zorn fürlaufen lassen/ Wann aber auch diese Arzney vnkräftig seyn/ vnd solche Kranckheit nicht heylen wurde/ so ist vonnöten/ daß wir vns eines größern Ernstes/ auß Brüderlichem Mitleyden/ zum Heyl vnd Besserung des Sünders/ mit guter Vernunft vnd rechter Gelegenheit gebrauchen.

Wie der Sünd der gestrafft/ vnd von seinem bösen Fürnemmen soll abgewend werden.

Die 80. Frag. Woher kombt es/ daß dem Gemüt die gute Gedanken von Gott/ auch die Sorgen/ so dem Herrn angenehm seynd/ widerumb außfallen/ vnd wie mögen wir vns hüten/ daß solches vns auch nicht widerfahre?

Antwort. Dieweil David sagt: Mein Seel hat auß Verdruss vnd Schwermüdigkeit geschlafen/ so ist offenbar/ daß solches von der Seelen Faulkeit vñnd Schlässucht herinnen thut: Dann ein wachende vnd nüchtere Seel/ ist immerzu mit Gottgefälliger Sorg/ vnd mit guten Gedanken beladen/ vñnd thut derselbigen zu

Psal. 113.

gen zu